



Norovirus

Erreger

Noroviren (früher als Norwalk-like-Viren bezeichnet) sind Vertreter der small round structured viruses (SRSV).

Vorkommen

Noroviren sind weltweit verbreitet. Sie sind für einen Großteil der nicht bakteriell bedingten Gastroenteritiden bei Kindern (ca. 30%) und bei Erwachsenen (bis zu 50%) verantwortlich. Eine saisonale Häufung in den Monaten Oktober bis März ist zu beobachten.

Infektionsweg

Ausscheidung über den Stuhl des Menschen in sehr großen Mengen. Übertragung vorwiegend fäkal-oral direkt von Mensch zu Mensch.

Weiterer Übertragungsweg neben fäkal-oraler Übertragung ist die aerogene Übertragung durch Bildung virushaltiger Aerosole während des Erbrechens.

Infektiosität ist sehr hoch, minimale Infektionsdosis 10-100 Viruspartikel.

Inkubationszeit

Inkubationszeit 6 bis 50 Stunden.

Symptome

Noroviren verursachen akut beginnende Gastroenteritiden. Schwallartiges heftiges Erbrechen und starke Durchfälle führen zu einem erheblichen Flüssigkeitsverlust und weiteren Symptomen:

- ausgeprägtes Krankheitsgefühl mit abdominalen Schmerzen
- Kopfschmerzen
- Übelkeit
- Mattigkeit
- erhöhte Temperaturen

Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Personen scheiden das Virus während der akuten Erkrankung und mindestens bis zu 48 Stunden nach Sistieren der klinischen Symptome aus. (Gelegentlich auch 5-14 Tage nach Krankheitsbeginn bzw. in Ausnahmefällen auch über Wochen).

Therapie

Die Erkrankten sollten sich schonen. Flüssigkeits- und Mineralverlust lassen sich durch vermehrtes Trinken ausgleichen. Die Getränke sollten ggf. mit Traubenzucker, Salz oder Mineralien (Elektrolytgetränke) angereichert werden. Weitergehende Behandlungen sind in der Regel nicht notwendig. In Einzelfällen kann bei abwehrschwachen Menschen, z.B. Säuglinge, Kleinkindern, chronisch kranken und älteren Menschen, eine stationäre Aufnahme zur Infusionstherapie notwendig werden.

Hygienemaßnahmen

- Wichtig ist die sorgfältige Händehygiene, besonders nach jedem Toilettengang und vor jeder Mahlzeit.
- Sie sollten Flüssigseife aus Seifenspendern und Ihr eigenes Handtuch verwenden.
- Den Kontakt zu Erkrankten sollten Sie, wenn möglich, vermeiden.
- Sind Ihre Familienangehörigen an Brechdurchfall erkrankt, sollten Sie das Erbrochene unter Benutzung von Haushaltsgummihandschuhen entsorgen und die verunreinigten Flächen gründlich reinigen.
- Ebenso sind durch Stuhl oder Erbrochenes verunreinigte Flächen, z.B. Toiletten und Waschbecken, Türgriffe, Böden gründlich, unter Benutzung von Gummihandschuhen, zu reinigen.
- Das Geschirr kann wie üblich gereinigt werden.
- Auf das Händeschütteln zur Begrüßung sollte verzichtet werden.
- Auch nach Genesung sollten die Erkrankten die intensive Toiletten- und Händehygiene in den nächsten 1 – 2 Wochen fortsetzen, da das Virus während dieser Zeit noch mit dem Stuhl ausgeschieden werden kann.

Meldepflicht nach Infektionsschutzgesetz

Nach § 34 Abs. 1 IfSG dürfen Kinder und Erwachsene, die an einer infektiösen Gastroenteritis erkrankt oder dessen verdächtig sind, Gemeinschaftseinrichtungen nicht besuchen. Die Einrichtung sollte erst 48 Stunden nach dem Abklingen der klinischen Symptome wieder besucht werden. Allerdings sollte auch dann noch verstärkt Wert auf die Hygiene gelegt werden.

Quellen:

Wiederzulassung in Gemeinschafts- einrichtungen

Nach § 34 Abs. 1 des Infektionsschutzgesetzes dürfen Kinder unter 6 Jahren, die an einer infektiösen Gastroenteritis erkrankt oder dessen verdächtig sind, Gemeinschaftseinrichtungen nicht besuchen. Nach den aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch Institutes sollte die Einrichtung erst 2 Tage nach Abklingen der klinischen Symptome wieder besucht werden, um die Ansteckung weiterer Kinder zu verhindern. Ein schriftliches ärztliches Attest ist nicht erforderlich. Allerdings sollte auch dann noch verstärkt Wert auf die Hygiene gelegt werden.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das Gesundheitsamt Freising.

Johannisstraße 8, 85354 Freising

Tel.: 08161-5374300

Fax: 08161-5374399

E-Mail: gesundheitsamt@kreis-fs.de

Quellen: